

A. ...
Nachschrift 1

Fragenbeantwortung zum Vortrag vom 29. März 1913^{Fr.} im Haag

von

Dr. Rudolf Steiner.

1.) Begegnet man im Laufe der Inkarnationen den Hüter der Schwelle nur ein Mal oder mehrere Male?

Nur einmal. Wer ihm einmal begegnet ist, kennt ihn für immer.

2.) Wo ist die Parsifal-Legende am besten aufgeschrieben?

Die esoterische Legende ist natürlich überhaupt nicht aufgeschrieben worden, das würde erst jetzt möglich sein. Die beste dichterische exoterische Darstellung ist diejenige von Chrestien de Troyes.

3.) Ist Weihrauch schädlich für Pflanzen? Meine Palme geht ein!

Die Palme steht in der Mitte des Pflanzensystems; es kann durchaus sein.

4.) Zucker soll im Körper Gährung erzeugen und dadurch Alkohol - ist daher der Zuckergenuss nicht schädlich?

Deswegen braucht doch der Zucker nicht schlecht für den Körper zu sein! Der menschliche Körper erzeugt ja auch Fleisch, auch wenn der Mensch Vegetarier ist.

5.) Ist die menschliche Seele, der man in der Kain-Abel-Imagination gegenüber steht, immer mehr wert als die eigene Seele?

Ja, man wird einfach dazu getrieben, eine bessere Seele zu beobachten.

Eine andere Seele sieht man nicht.

6.) Sind alle Stunden der Nacht gleichwertig, oder ist Schlaf vor Mitternacht der beste?

Nicht gleichwertig, ebensowenig wie alle Stunden des Tageslebens;

aber der Mensch hat sich von diesen Dingen schon stark emanzipiert.

7.) Jesaias 14.17. Ist Morgenstern = Luzifer?

Der aus dem Himmel gefallene Morgenstern = Luzifer. Doch man müsste einen ganzen Vortragszyklus darüber halten!

8.) Wer ist Melchisedek?

Er ist eine jener geistigen Wesenheiten, deren Leib nicht so sehr durch die Abstammung bestimmt ist wie derjenige anderer Menschen.

Daher sagt man: ohne Vater und Mutter (Es ist in der Bibel nicht richtig übersetzt). Er ist der Höhe der Angeloi gleichzusetzen, hat aber in der Menschheitsentwicklung eine besondere Aufgabe.

9.) Welches waren die Gründe ihrer Zeitgenossen gegen die drei Fauste?

Der Faust, der Augustinus gegenübertritt, ist ein Manichäerbischof.

Der Manichäismus selbst ist eine hohe Initiationslehre, aber in den äusserlichen Ausdrücken ist in sie manches übergegangen aus der

ägyptisch-chaldäischen Kulturperiode. Erasmus ist in Faustus Andreolino in Paris eine Erneuerung der griechisch-lateinischen Kulturperiode entgegengetreten, tiefer als bei den übrigen Renaissance-Menschen.

Das Hereinragen uralter Traditionen in den 5. nachatlantischen Zeitraum, das finden wir in der Faustsage des 15. Jahrhunderts. Das be-

wirkte bei denjenigen, die den ganzen Charakter des 5. Zeitraumes

herannahen fühlten, ein gewisses Schaudern vor dem, was es zwar

Hohes noch enthält, aber nicht bis zur Egoität heraufkann, und ein

Ablehnen.

Goethe dagegen erkennt, dass die Egoität zu etwas Berechtigtem führen kann.

Im ersten Teil ist Faust noch ganz von persönlichen Interessen be-

seelt, im zweiten Teil nach einer Art höheren Schlafes beginnt das Erheben des Faust zum grossen Plan der Welt- und Menschheitsinteressen. Viergliederung des Nachtschlafes, dann Kaiserhof, Griechenland, also über seine Zeit hinaus. Zur grossen Weltgeschichte, macht selber Weltgeschichte, erobert dann selber ein Land. In höheren Welten also das persönliche Interesse zum Welteninteresse erweitert. Dann erst verständlich die Schlussworte, dass das Unzulängliche Erreichtnis wird.

10.) Ist das Rauchen schädlich?

Als Genussmittel persönlich, als esoterisch es neutral. Es ist so, wie wenn der Mensch, um auszuruhen, sich abwechselnd auf das eine und das andere Bein stellt.

11.) Ist die Schlange der Vater der Lüge?

Nein, das ist Ahriman-Mephistopheles.

12.) Wie wäre die Welt geworden, wenn Luzifer nicht eingegriffen hätte?

Ich möchte niemand im entferntesten etwas Grobes sagen, aber diese Frage kann man nicht stellen, diese Frage bleibt etwas bloss Theoretisches. Wenn meine Grossmutter vier Räder hätte und vorne eine Deichsel, so wäre sie ein Omnibus. Das ist hypothetisch möglich, aber sie kann es eben nicht sein.

13.) Wie ist der Fall Kains möglich, wo doch schon im Paradiese Adam gefallen war?

Eben deshalb, sein Fall ist bloss die Konsequenz des ersten Falles.

15.) Was ist das Verhältnis von Ahriman und Luzifer?

Luzifer hat die alte Mondenentwicklung in die Erdenentwicklung

hereingetragen, Ahriman die alte Sonnenentwicklung.

15.) Waren Mohameds Imaginationen richtig?

Ganz richtig sind keine der Imaginationen, die geschichtlich in das exoterische Leben übergegangen sind. Besonders bei Mohamed sind starke persönliche Einschläge; daher auch die Polygamie.

16.) Präzedenzfall der Paradiesestragedie (?) in der neuen Auflage der Geheimwissenschaft behandelt.

17.) Beifolgend gezeichnetes Tier habe ich vor dem Einschlafen hin- und herlaufen sehen? (Etwas wie ein Einhorn)

Man sollte sowas etwas nicht zu sehr deuten wollen. Es ist eine Mahnung der Seele, wenn man es überhaupt deuten will, und man müsste sagen: Gib acht, denn deine persönlichen Affekte richten sich nach deinen Gedanken.

18.) Die Führer des Mysten-Bundes holen Rat bei Ahriman; warum?

Nun, meine lieben theosophischen Freunde, ich will mich wirklich anheischig machen, alle Fragen, die Sie mir bringen wollen, zu beantworten, aber nicht leicht solche, die sich auf meine Mysterien beziehen. So diese Frage; warum fragen sie Ahriman? Weil sie erwarten, dass da Rat zu holen ist. Ich würde wirklich etwas ganz Ledernes produzieren, wenn ich einen Kommentar zu meinen eigenen Mysterien schreiben wollte. Ahriman; die sehen mich und kennen mich doch nicht. Zwei Menschen reden.

19.) Sind Kain und Abel dasselbe wie der Doppelgänger mit dem Phantom?

Man soll doch nicht so spekulieren, sondern die Dinge nehmen wie sie gesagt sind! Da haben wir zwei Menschen, man sieht sich selber

und einen anderen Menschen aus der geistigen Welt, der zu uns herunterschaut. in die physische Welt. Aus der Theosophie müssen die geistvollen Deutungen überhaupt verschwinden. Da hat man ja solche Dinge gemacht, dass man gesagt hat: Shakespeares Hamlet - Manas usw. Grauensvoll ist das.